



*„Ich bin mit Christus
gekreuzigt worden;
nicht mehr ich lebe,
sondern Christus lebt in mir.“*

Gal 2, 19-20

Rundbrief Nr. 07
Jänner 2021



RICHTUNG
SELIGSPRECHUNG
VON MARIA VON MÖRL



Zum Geleit

Liebe Gläubige!

Wie die Zeit vergeht! Schon wieder ist ein Jahr seit der letzten Versammlung und seit des letzten Gedenkgottesdienstes um! Das Jahr 2020 ist an uns, aufgrund der großen Pandemie, nicht spurlos vorbeigegangen. Es hat uns geprägt, zum Nachdenken gebracht, vielleicht auch, so hoffe ich, religiöser und dankbarer gemacht. Sicherlich hat sich auch unser Gebetsleben verändert. Vieles ließe sich aufzählen. Wir bemühen uns weiter um die Seligsprechung unserer Maria von Mörl.

Während ich diese Zeilen schreibe, wird in Assisi der Jugendliche Carlo Acutis seliggesprochen. Antonia Acutis, Mutter des Dieners Gottes, des Seligen Carlo Acutis sagte in einem Interview: „Carlo hat besondere Gnaden erhalten. Ich war nicht besonders fromm, aber Carlo wollte schon als Kind immer in

die Kirche gehen. Er wollte immer hineingehen und Jesus besuchen, ihn grüßen. Er war sehr gut, höflich, ein sehr großzügiger Junge. Ich musste nur selten sagen: Tu das nicht. Er war sehr gehorsam. Wir sind sehr froh über die Nachricht der Seligsprechung, aber ehrlich gesagt, haben wir das erwartet. Vor ein paar Jahren hatte ich einen Traum von Carlo, der mir





sagte: ‚Ich werde seliggesprochen und bald danach heiliggesprochen werden.‘ Als er schon im Sterben lag, in der letzten Woche seines Lebens, träumte ich vom Heiligen Franz von Assisi, dem Schutzpatron unserer Familie, der sagte: ‚Dein Sohn Carlo wird sehr bald sterben, aber er wird in der Kirche sehr angesehen sein.‘ Dann habe ich Carlo in einer sehr großen Kirche, hoch oben in der Nähe der Decke gesehen, und ich habe das damals nicht verstanden. Jetzt verstehe ich es natürlich. Sein Tod, seine Krankheit, sein kurzes Leben - das war alles Gottes Plan. Gott hatte Carlo als Beispiel für die Jugendlichen in diesem Abschnitt der Geschichte erwählt“. Weiters fügte sie hinzu: „Ja, ich glaube, er hat besondere Gnaden erhalten. Er hat nicht viel darüber gesprochen. Aber er hat mir gesagt, dass er spürte, wie seine Seele - wenn er vor der Heiligen Eucharistie war - in gewisser Weise ‚erhoben‘ wurde. Er sagte, das Empfinden, das er

sehr oft hatte, war als würde er vor einer Quelle stehen, die seine Seele zu großen Höhen emporhob. Es sei, als würde er getragen werden. Christus in der Eucharistie hatte ihn erobert“.

Während ich dieses Interview gelesen habe, fiel mir Maria von Mörl ein. Auch sie war eine große Beterin und eine Liebhaberin der Eucharistie. Am Lichtmesstag 1831 begannen bei ihr die Ekstasen, die bis ans Lebensende andauerten. Sie erhielt die Wundmale Jesu. P. Gottfried Egger schreibt: „Maria von Mörl ist auch für unsere Zeit ein sichtbares Zeichen für die Existenz einer übernatürlichen Welt.“ Wenn es Gottes Wille ist, dann wird auch Maria von Mörl zur Ehre der Altäre erhoben. Wir bitten darum und beten und sind und bleiben Christinnen und Christen und brennen in der Welt für Jesus Christus, unseren Herrn und Erlöser. Ich bete für Sie und bitte auch um Ihr Gebet.

Dekan Mag. Alexander Raich



Vorwort

Seit dem Tode Maria von Mörls am 11. Januar 1868 hat die Verehrung dieser außergewöhnlichen Frau niemals aufgehört. Fast 50 Jahre nach ihrem Tod hat die Kalterer Heimatdichterin und Schriftstellerin Maria von Buol (1861 – 1943), die zudem auch ein Patenkind der Maria von Mörl war, eine Biographie verfasst.

In den Fünfziger und Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts ist die Verehrung besonders von dem Eucharistierpriester P. Heinrich Andergassen begleitet und vorangetrieben worden.

1996 hat dann eine Gruppe von Verwandten und Verehrern der Maria von Mörl einen Verein gegründet, der ab 2006 kirchlich anerkannt wurde und seither als Actor den Seligsprechungsprozess begleitet.

Am 1. Juli 2016 wurde der diözesane Seligsprechungsprozess von

Diözesanbischof Ivo Muser in der Johanneskapelle im Kreuzgang des Franziskanerklosters von Bozen offiziell eröffnet. Nach nur zweieinhalb Jahren konnte der Prozess am 12. Januar 2019 in der Pfarrkirche von Kaltern feierlich abgeschlossen werden. Die Heilige Messe wurde von Diözesanbischof Ivo Muser geleitet. Dekan Alexander Raich, P. Gottfried Egger und zahlreiche Priester konzelebrierten.

Der Postulator Avv. Andrea Ambrosi hat im Anschluss an die Messfeier in Anwesenheit des Notars und von Mitgliedern der theologischen und historischen Kommission die Prozessakten versiegelt und anschließend nach Rom gebracht. Die über 7000 Seiten umfassende Dokumentation wurde im Vatikan deponiert.

Am 22. Juni 2020 gab die Kongregation für Heilig- und Seligsprechungen mittels eines Dekretes das



„Nihil Obstat“ heraus, wonach es also keine Elemente gibt, die gegen die Einleitung des römischen Prozesses sprechen und auch keine Formfehler vorliegen.

P. Gottfried Egger hat nach Abschluss des diözesanen Seligsprechungsprozesses sein Amt als Delegierter des Bischofs abgegeben und ist nun wieder Vize-Postulator in der Causa Mörl.

Der Ortspfarrer Dekan Mag. Alexander Raich bemüht sich mit großem Engagement um die Förderung der Verehrung der Maria von Mörl.

Auch diese zweite Prozessphase stellt den Verein vor eine große finanzielle Herausforderung, die wir alleine und ohne Unterstützung von außen nicht leisten können. Wir bemühen uns um Beiträge von öffentlichen und privaten Institutionen.

Darüber hinaus sind wir auf die Unterstützung privater Spender angewiesen, denen die Seligsprechung der Maria von Mörl ein Anliegen ist.

So ersuche ich Sie, uns mit einer Spende für die gute Sache zu unterstützen.

Wir ersuchen aber auch ganz besonders und in erster Linie um das Gebet für die Seligsprechung.

An jeden Freitag findet im Sommer in der Tertiarkirche in Kaltern und im Winter in der Kapelle des Klosters (Eingang Pforte) von 15.00-16.00 Uhr eine marianisch-eucharistische Gebetsstunde statt, bei der auch für die Seligsprechung der Maria von Mörl gebetet wird. Dabei wird das Allerheiligste ausgesetzt.

Einmal jährlich erscheint ein Rundbrief, in dem vom Fortgang des Prozesses berichtet wird.

DDr. Arnold von Stefenelli
Moderator des Maria-von-Mörl-Kreises



Von P. Gottfried Egger OFM, Vize-Postulator

Illustre Besucher am Krankenlager der Dienerin Gottes Maria v. Mörl

1. Teil: Kirchliche Würdenträger

Fast täglich besuchten Menschen von nah und fern das Krankenlager der Ekstatischen. Es kamen die verschiedensten Besucher zu ihr, meist aus der Umgebung, mit ihren großen und kleinen Anliegen. Oft waren es Leute, die ihr das Herz ausschütteten, einen Rat brauchten oder ein Gebetsanliegen überbrachten. Im ersten Teil der Besucherberichte möchte ich vor allem über kirchliche Würdenträger sprechen. Ich meine gerade das



Die Zelle von Maria von Mörl mit Blick auf den Altar

zeigt doch, dass Maria von Mörl zu den faszinierendsten Mystikerinnen des 19. Jahrhunderts gehörte. Oft kamen Bischöfe und Priester vom Norden her, um nach Italien zu pilgern und machten in Kaltern bei der Dienerin Gottes einen Zwischenhalt. Diese gastierten oft im 'Weissen Rössl' in Kaltern und besuchten dann die Ekstatische im Tertiärinnenkloster.

Unter diesen Würdenträgern finden wir den Bischof von Passau, Heinrich von Hofstätter. Sein Begleiter war der bayrische Minister Abel. Er berichtete der Leidenden von seinen Sorgen und Freuden als Hirte seiner Diözese. Maria tat ihre Anteilnahme kund und versprach, seiner Anliegen im Gebet zu gedenken. Noch weitere drei Mal war er ihr Besucher.

Eines Tages kam der junge Bischof von Eichstätt, Karl August Reischach, der spätere Erzbischof von



*Heinrich von
Hofstätter*



Karl August Reisach



*Franz Xaver
Schwäbl*



*Melchior von
Diepenbrock*

München, zu ihr. «Er stand gerade vor der Abreise nach Rom zum Vatikan ('ad limina') anzutreten, als er von Papst Gregor XVI. den Auftrag erhielt, seinen Weg über Kaltern zu nehmen, dort Nachschau zu halten und den Befund der höchsten kirchlichen Behörde mitzuteilen. Zu Beginn des Jahres 1837 kam er, sozusagen als Gesandter des Papstes, bei Maria von Mörl an, blieb zwei Stunden dort und beobachtete sie genau. Als er das Haus verließ, war er von Bewunderung ergriffen, wie der Chronist es Franziskanerklosters zu erzählen weiß.» (I. Grandi) Clemens Brentano, der Biograph von Katharina Emmerich, war mehrere Male auf Besuch bei Maria v. Mörl. In einem Brief an ei-

nen Freund erwähnt er, dass mit ihm auch Melchior Diepenbrock, Dekan in Regensburg und späterer Fürstbischof von Breslau, zusammen mit dem Bischof von Regensburg, Msgr. Franz Xaver Schwäbl, im September 1839 bei Maria Mörl waren.

Besonders anschaulich schildert Bischof Theodor Laurent von Chersonnes und designierter Bischof von Luxemburg seinen Besuch bei Maria v. Mörl. Er wurde von der Ordensgründerin der 'Schwestern vom armen Kinde Jesu', Sr. Klara Fay (am 6. Mai 2018 seliggesprochen), begleitet. Beide konnten die Stigmatisierte in der Passionsextase erleben. Der Bischof schrieb darauf einem Bekannten: «Nie in meinem Leben hat ein Augenblick



mich so ergriffen und durchdrungen wie dieser!»

Nach einem guten Jahr kam auch sein Nachfolger nach Kaltern. Es war Bischof Msgr. Nikolaus Adames. Die Klosterchronik stellte zu diesem Besuch fest, dass der Bischof von der Übernatürlichkeit der Dienerin Gottes völlig überzeugt war.

Von den österreichischen Bischöfen wären noch der Erzbischof Mild von Wien zu erwähnen und der Bischof von Lavant in der Steiermark. Die Klosterchronik berichtete noch von einem gewissen Abt Azarius, der in Wien residierte. Er bewunderte, was er an Maria v. Mörl sah und verließ sie, «Gott preisend», wie die genannte Chronik berichtet.

Einen großen Eindruck machte es, als am 26. April 1843 der apostolische Nuntius von Wien, Msgr. Altieri in Kaltern, erschien. Als er ins Gemach der Stigmatisierten eingetreten war, kniete er nieder, um sein Gebet mit dem ihren zu vereinigen. Hernach sprach er des Längeren mit ihr, indem er sich selbst und die Anliegen des Papstes anempfahl.

Groß war die Anziehung der englischen Katholiken. Die Klosterchronik spricht von einer bedeutenden Anzahl englischer Bischöfe, die vermutlich auf dem Weg nach Rom oder umgekehrt, bei der Dienerin Gottes Einkehr hielten. «Freilich scheinen die englischen Namen dem Chronisten Schwierigkeiten bereitet zu haben; er begnügt sich mitunter, von einem 'episcopus angelicus' zu sprechen...» (M. Buol) Ausdrücklich genannt wird ein Bischof namens George Brown aus Liverpool, der Maria v. Mörl zwei Mal besuchte. Ein englischer Missionsbischof Msgr. Polling, der unter Tränen sich und sein ausgedehntes Missionsgebiet dem Gebet Maria empfahl. Auch hier wurde nicht ersichtlich, um welches Gebiet es sich handelte.

Auch von italienischen Bischöfen ist die Rede, die das Krankenzimmer der Ekstatischen aufgesucht haben. So Msgr. Karl Emmanuel Sardagna, Bischof von Cremona. Von ihm wird berichtet, dass er im Krankenzimmer von Maria v. Mörl die hl. Messe zelebrierte und



der Dienerin Gottes die hl. Kommunion spendete. Dies war am 3. Mai 1838.

Im selben Jahr besuchte sie Msgr. Vincenzo Tizziani, Titularbischof von Nisibis, der den Chorherren vom Lateran vorstand. Er besuchte alle drei Ekstatikerinnen Tirols, Domenica Lazzeri, Ursula Mohr und Maria von Mörl. Von der letzteren wünschte er die Wundmale zu sehen. Er befahl ihr die gefalteten Hände zu öffnen. Sie gehorchte, wenn auch nicht ohne Seufzen. Ein weiterer Italiener, P. Dubisson SJ, der Missionar in Amerika war, besuchte das 'Wunder von Kaltern'.

Maria von Buol berichtet darüber: «Er trachtete sich ein Bildnis des Ekstatischen zu verschaffen, um es als treues Andenken den Katholiken der Neuen Welt zu bringen. Er ist es, der von Maria das Wort geprägt hat: 'Das Wunder von Kaltern.'» (M. Buol)

Weiter wäre noch Msgr. Francesco Agostini, Bischof von Nocera zu nennen, der sie auch aufgesucht hatte. Wahrscheinlich wurde er durch die Dienerin Gottes Agnes

Steiner, Klarissin, die in seiner Diözese ein Reformkloster gegründet hatte, aufmerksam. Klara Steiner, gebürtig aus Taisten, Südtirol, ist ja auf Anraten Maria v. Mörl in Assisi bei den Klarissen-Kapuzinerinnen eingetreten. Später ist sie, wie bereits erwähnt, als Begründerin von Reformklöstern in Umbrien tätig gewesen. Die Klosterchronik berichtet, dass Msgr. Agostini «mit Gefühl aufrichtiger Befriedigung geschieden sei.»

Einer der letzten Kirchenfürsten, der sie besuchte, war der berühmte Bischof Wilhelm Emanuel Ketteler aus Mainz. Er kam zu ihr als er sich auf der Rückreise aus Rom befand. Er besuchte sie 1867. Bereit schon als junger Priester war er 1839 an ihrem Krankenbett.

Selbstverständlich haben Maria von Mörl ihre Ortsbischöfe aufgesucht, so Franz Xaver Luschin, der ihre Situation prüfte und Fürstbischof Johann Nepomuk Tschiederer, dessen Briefe erhalten sind, war bei ihr am Krankenlager.

Fortsetzung in der nächsten Nummer



Gebetserhörungen und Bitten, die an die Dienerin Gottes Maria von Mörl gerichtet wurden

Es bittet jemand Maria v. Mörl ums Gebet, weil sie unter Depressionen leidet. X. D. Deutschland, 2020

*«Ich habe für die Seligsprechung von Maria v. Mörl gebetet und wurde wunderbar erhört. Meine Tochter S. hat eine Arbeitsstelle gefunden.»
T. S. i. Pf. Deutschland 28.7. 2020*

Maria von Mörl hat einer schwerkranken bettlägerigen Person mit Darmproblemen geholfen. E.S. BRD 11.8.2020

*Es hat jemand au allend Hilfe im Zusammenhang mit einer Zahnsanierung bekommen.
W. B. H. in Deutschland, 29.8.2020*

*«Meine Ne e hat nach dem Novengebete zu Maria v. Mörl auf erstaunliche Weise schnell eine Lehrstelle bekommen. Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Gebetserhörung auf die Anrufung unseres Herrn durch Maria v. Mörl dank der 9-tägigen Novene erfolgt ist. Maria v. Mörl ist so eine treue Fürsprecherin für unsere Gebetsanliegen und auch wenn es manchmal als ‘aussichtslos’ erscheint, wirkt Gott Gebetserhörungen und Wunder. Ich danke dir Jesus Christus für diese demütige Dienerin Gottes Maria v. Mörl.»
A. M. Schweiz, im Sept. 2020*

Eine Frau, die sehr schwer erkrankt ist, findet stark Hilfe und Trost in der Dienerin Gottes Maria v. Mörl. B. M. in Deutschland, Okt. 2020

Bei Gebetserhörungen wende man sich an den Mörl-Kreis, 39052 Kaltern, Goldgasse 10, arnold@stefenelli.it, an Dekan Alexander Raich, Kaltern, dekan-kaltern@rolmail.net oder an Vize-Postulator, P. Gottfried Egger OFM, Franziskanerkloster CH-8752 Näfels, gottfried.egger@franziskaner.ch



BÜCHER UND SCHRIFTEN:

- MARIA VON MÖRL (1812–1868): Leben und Bedeutung einer „stigmatisierten Jungfrau“ aus Tirol im Kontext ultramontaner Frömmigkeit, von Nicole Priesching, Verlag A. Weger, Brixen
- UNTER DER GEISSEL GOTTES: das Leiden der stigmatisierten Maria von Mörl (1812–1868) im Urteil ihres Beichtvaters von Nicole Priesching, Verlag A. Weger, Brixen
- MARIA VON MÖRL: Ein Lebensbild, von Maria von Buol, Verlag A. Weger, Brixen
- MARIA VON MÖRL: mistica stigmatizzata, Biografia, Maria von Buol, traduzione in Italiano da Rita Gelmi, Casa editrice Praxis 3, Bolzano.
- VERWUNDET VON DER LIEBE GOTTES, Leben und Spiritualität der Stigmatisierten Maria von Mörl, von P. Gottfried Egger OFM, Miriam-Verlag, D-79798. Neuerscheinung anlässlich der Prozesseröffnung!
- NOVENENBÜCHLEIN: Maria von Mörl (1812–1868)
- GEBETE der Maria von Mörl
- GEBETE UM SELIGSPRECHUNG der Maria von Mörl
- RUNDBRIEFE über Maria von Mörl, erscheinen zweimal jährlich

Die Bücher und Schriften sind erhältlich bei der Druckerei A. Weger in Brixen, über den Maria-von-Mörl-Kreis, in der Gedächtnisstätte der Maria von Mörl in der Tertiarkirche von Kaltern. Bezugsquelle der Gebetsbildchen, Novenenbüchlein für die Schweiz: Frau Isabella Gartmann, Überbach 16, CH-7204 Untervaz, Tel. 081 322 54 26 – e-mail: isa.gartmann@bluewin.ch

Worte von Maria v. Mörl aus einem Brief an Berta Prank zu Weihnachten

«...Oh, gewiss, wird das liebe göttliche Kind mit innigster Liebe auf alle blicken, die mit Ihm verwandten Gesinnungen seine Krippe umstehen. Und dass unter diesen Sie liebe Berta, gewiss eine davon sind, zeigt ihr gutes Herz und wenn dieses Kind in Liebe auf sie blickt – dann gebriecht es Ihnen nicht nur an nichts, sondern jeder Wunsch Ihres mit Ihm vereinten Herzens wird auf das Vollkommenste erfüllt...»



Kloster der Tertiarschwestern in Kaltern

Der Maria-von-Mörl-Kreis:

Sitz: I-39052 Kaltern, Goldgasse 10, im Geburtshaus der Maria von Mörl

Gegründet 1995, kirchlich anerkannter Verein (Actor) seit 2002.

St.-Nr. 94055290210 – eingetragen in das Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen gemäß L.G. Nr. 11 vom 01. Juli 1993 mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 12/1.1. vom 29.01.1998.

Moderator: Arnold von Stefanelli – Handy: +39/335/8390603 – Email: arnold@stefanelli.it

Dekan Alexander Raich– Kaltern, Marktplatz 1– Email: dekan-kaltern@rolmail.net

Der Verein ist als Actor für alle organisatorischen und finanziellen Belange des Seligsprechungsprozesses zuständig. Der Verein hat 150 Mitglieder.

Möchten Sie nicht auch Mitglied dieses Vereines werden? Möchten Sie diese gute Sache nicht auch andern bekannt machen? Bitte melden Sie sich an der oben angeführten Adresse.

SPENDENKONTO:

Um Spenden für die Seligsprechung wird gebeten in Südtirol:

um Überweisung auf das Konto Raiffeisenkasse Überetsch, Filiale Kaltern:

IBAN: IT79C 08255 58250 000302007321 – SWIFT-BIC: RZSBIT21248

Um Spenden für die Seligsprechung wird gebeten in der Schweiz:

Einzahlungen Raiffeisenbank Glarnerland, 8752 Näfels, Vermerk: Causa Maria v. Mörl

Zugunsten CH42 8103 1000 0031 8221 4 Gottfried Egger Näfels, PC 87-842-4